

3003 Bern, 13.4.93 Rh/Bü
REISEBER.USC

Bericht über den Besuch einer Delegation der Schweizer Armee bei der Bulgarischen Armee

(26.3.93 - 30.3.93)

1. Veranlassung und Vorbereitung des Besuches

In einem Brief vom 4. August 1992 hat der Generalstabschef der bulgarischen Armee, Generaloberst Ljuben Petrov, den damaligen Generalstabschef unserer Armee, Korpskommandant H. Häsler, zu einem Besuch nach Bulgarien eingeladen. Korpskommandant Häsler konnte der Einladung nicht Folge leisten und bestimmte eine Delegation, bestehend aus Divisionär M. Rusch, USC Logistik, und Oberst i Gst E. Bögli, Chef Abt log Planung und Vsg in der Untergruppe Logistik.

Generaloberst Petrov hat seine Einladung gegenüber dem neuen Generalstabschef, Korpskommandant A. Liener, anfangs 1993 erneuert.

Die Einzelheiten des Besuches wurden in direktem Kontakt mit der Botschafterin Bulgariens in der Schweiz, Frau Dr. E. Kirtcheva, abgesprochen. Dabei wurden in den Besuchsvorbereitungen Fehler gemacht, die bei zukünftigen Besuchen unbedingt vermieden werden sollen. Ich verweise auf den beiliegenden Bericht des Schweizer Botschafters in Sofia.

2. Besuchsprogramm

- | | |
|---------|--|
| 26.3.93 | - Reise nach Sofia - Offizielles Abendessen, gegeben durch den Stellvertreter des Generalstabschefs, Generalleutnant Pechliwanov, zuständig für Logistik |
| 27.3.93 | - Vormittags kulturelles Programm (Besuch Rila Kloster) - Nachmittags Zusammentreffen mit dem Kommandanten der Mech Division in Blagoëvgrad |
| 28.3.93 | - Kulturelles Programm (Stadtbesichtigung in Sofia, Opernbesuch) |
| 29.3.93 | - Fachgespräche |
| 30.3.93 | - Vormittags Abschluss der Fachgespräche - Besuch beim Stellvertretenden Minister für Militärwirtschaftsfragen, Christo Tomov - Diner, gegeben durch den Schweizer Botschafter in Bulgarien, Dr. A. Hugentobler - Rückreise |



3. Beurteilung aus Sicht des Schweizer Delegationsleiters

3.1. Reformbemühungen in der Militärdoktrin Bulgariens

- Nach der Auflösung des WAPA fühlen sich die Militärs Bulgariens unsicher, nahezu hilflos. Das doktrinäre Konzept des WAPA ist obsolet, ein neues sicherheitspolitisches Konzept der politischen Führung besteht nur in Ansätzen. Die heute in der Verantwortung stehende Generation der Generäle wurde noch ausschliesslich in der WAPA Doktrin geschult: Angriff auf breiter Front in mehreren Staffeln.

Die militärische Antwort auf den politischen Auftrag, Verteidigung von Land und Volk innerhalb der Grenzen Bulgariens, ist noch nicht formuliert.

- Für die neue Verteidigungspolitik lautet die politische Vorgabe etwa wie folgt:

Aktive Teilnahme bei der Konzeption und Gestaltung einer neuen Sicherheitsarchitektur in Europa, Vertiefung der Zusammenarbeit mit Westeuropa, einschliesslich der NATO (in Kürze soll ein Vrb Of zur NATO im Generalsrang abkommandiert werden).

Keinen Einsatz der Armee zur Lösung politischer Fragen; Einsatz nur bei Angriffen aus dem Ausland.

Einsatz von Teilen der Armee zugunsten internationaler Organisationen (UNO), nicht aber in benachbarten Ländern (zB Ex-Jugoslawien!)

Freundschaftliche Beziehungen mit allen Nachbarländern, keine Bevorzugung einer bestimmten Nation oder ethnische Gruppierung, keinerlei territoriale Ansprüche gegenüber Nachbarn. Es soll also eine ausgewogene Politik der Nichteinmischung, aber auch der gut-nachbarlichen Beziehungen gepflegt werden. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf ein Interview des bulgarischen Verteidigungsministers, V.G. Alexandrov und auf einen entsprechenden Kommentar unseres Botschafters in Sofia in der Beilage.

Militärisch umgesetzt bedeutet dies für die Bulgaren: Nach wie vor entlang der gesamten Grenze dislozierte Sicherungskräfte, zumeist Infanterie Verbände; im Zentrum des Landes mobile Kräfte im Sinne von mechanisierten Reserveverbänden zur Schwergewichtsbildung; Gefechtsform dem Sinne nach "Abwehr". Präsenze Kräfte nach heutigem Muster sollen beibehalten werden. Stärke der Verbände gemessen an der vergleichbaren Stärke des Militärpotentials der Nachbarländer.

- Auf operativer und taktischer Stufe ist dieses neue Konzept der Verteidigung weder durchdiskutiert noch gar ausformuliert. Für den Kommandanten der Mech Div in Blagoëvgrad ist daher die Frage der Kampfführung noch offen, er spricht am liebsten über den Angriff in Staffeln nach bewährter und bekannter WAPA Doktrin.
- Vorerst wird nun versucht, bis 1995 im strukturellen Bereich, auch aufgrund der Vorgaben der Pariser Verträge über Abrüstung,

die Armee umzugestalten. Ziel soll sein, die Struktur Front-Armee-Divisionen überzuführen in die neu zu schaffenden Verbände Armeekorps (3) und Brigaden.

- Ab 1995 wird bis über das Jahr 2000 geplant, Ausrüstung und Bewaffnung zu modernisieren.

3.2. Beurteilung der aktuellen sicherheitspolitischen Lage

- Der Stellvertreter des Generalstabschefs sprach nicht gerne über die Lage im ehemaligen Jugoslawien. Man ist versucht zu sagen, die Realität werde nur ungern zur Kenntnis genommen oder gar verdrängt. Zitat: "Wir warten zu, wir werden nicht offensiv vorgehen". Auf die Frage nach der indirekten Bedrohung aus dem Raume Mazedonien-Kosovo-Albanien (Flüchtlingsströme, abgedrängte Truppenteile bei offenen Konflikten) wird unterschiedlich reagiert. Für den Kdt der Mech Div ist das ein Problem der oberen Stufe (Armee, politische Führung), das ihn zu keinen weiteren Vorbereitungen zwingt. Für den Stellvertreter des Generalstabschefs wird diese Bedrohung in Betracht gezogen und lakonisch beantwortet: "Wir treffen gewisse Vorbereitungen".

Aus unserer Sicht scheint zuzutreffen, dass die Lage im ehemaligen Jugoslawien die sicherheitspolitischen Ueberlegungen Bulgariens beeinflusst. Konkrete Auswirkungen innerhalb der Armee (höhere Bereitschaft, Dislozierung der Verbände) scheint dies nicht zu haben.

3.3. Logistische Aspekte

In einem ersten Teil der Fachgespräche stellte unsere Delegation die Grundsätze der Logistik Armee 95 vor.

Auf grosses Interesse stiessen alle Fragen der Versorgungsführung (Unterhaltskosten, Dezentralisierungsgrad und Bemessung von Reserven, Führungsinstrumente und Kennzahlen). Zu langen Diskussionen führten im zweiten Teil die gegensätzlichen Auffassungen - man ist versucht, von Weltanschauung zu sprechen - betr die Quantifizierung von Berechnungsgrundlagen für die Logistik (Modelle, Normen, Formeln). Die gemäss WAPA Doktrin geschulten Logistiker wurden erzo-gen, alle Logistikfragen, insbesondere im Vsg Bereich, mittels Modellen und historischen Erfahrungswerten exakt berechnen zu können. Dem gegenüber steht die schweizerische oder generell westliche Auffassung, dass wohl mathematische Grundlagen für die Logistik nötig sind, aber im "Nebel der Ungewissheit eines Konfliktes" nie zur falschen Sicherheit oder gar zur vorgefassten Meinung führen darf.

Im organisatorischen Bereich unternehmen die Bulgaren grosse Anstrengungen, die auf Angriff ausgerichtete Logistik sukzessive auf die neue Doktrin umzustellen. Erschwerend wirkt dabei die Entblösung der nationalen Logistik durch den Wegfall der ehemaligen WAPA Logistik, vor allem im Bereich der Rüstung und des Unterhaltes.

3.4. Persönliche Eindrücke des Delegationsleiters

- Bereits erwähnt wurde die Begegnung mit dem Kdt der Mech Div in Blagoëvgrad (Nr der Div und Name des Kdt wurden geheimgehalten). Heutiger Bestand ca 1700 Mann.

Wurden die finanziellen Mittel zur Führung und Verwaltung der Division früher in einem 5-Jahresplan zugeteilt, so ging man, gezwungen durch die dramatische Wirtschaftslage, auf jährliche Zuteilung der Finanzen über. Nebst dem täglichen Kampf um genügende finanzielle Mittel stehen für den Div Kdt Fragen der Disziplin im Vordergrund. Er beklagt sich offen, dass eine seiner Hauptsorgen die Disziplin in seiner Division sei. Vor allem die schikanöse Behandlung jüngerer Rekruten durch ältere Wehrmänner ergibt offensichtlich grosse Probleme in der Führung.

Stolz wird uns erklärt, dass der junge Bulgare nirgends besser gepflegt (5x Fleisch pro Woche), untergebracht und angezogen wird wie in der Armee. Die Fälle von unerlaubtem Entfernen von der Truppe oder gar Desertion seien sehr gering.

- Es war überraschend festzustellen, wie stark das Denken der bulgarischen Offiziere, taktischen Führer wie Logistiker, noch von der Denkweise und Doktrin der ehemaligen Sowjetarmee geprägt ist.

So wurden wir ab Beginn überhäuft mit Fragen zu Themen wie: Aufteilung der Finanzen im Verteidigungshaushalt; Forschung, Entwicklung und Rüstungsbeschaffung unter Verhältnissen der Marktwirtschaft; Rüstungsablauf und -Konversion; Quantifizierung von logistischen Berechnungen (Modelle für Berechnungen von Vorräten an Versorgungsgütern, Verbrauchshochrechnungen usw).

Bei der Darstellung unseres sicherheitspolitischen Konzeptes und der umfassenden Einsatzkonzeption der Armee 95 haben folgende Bereiche unsere Gastgeber beeindruckt:

- Aufbau unserer Konzeption auf gesicherten Rechtsgrundlagen in einem stabilen politischen System ("Ihre Lösung ist nur möglich, wo Rechtssicherheit besteht und Gesetze gelten!")
- Milizsystem (kostengünstig; nur präsent, wenn gebraucht)
- nahtloser Uebergang der Führung von der ordentlichen Lage in die ausserordentliche Lage bis zur Mobilmachung (saubere Strukturierung, klarer Aufbau, kein Wechsel der Strukturen)

Ueberhaupt kein Interesse bestand für die Fragen betr Bewältigung der Bedrohung "Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle" sowie "Beitrag der Armee zur allg Existenzsicherung unseres Landes" (Katastrophenhilfe). Diese Fragen werden ganz einfach nicht als Armeeaufträge gedeutet.

- Während eines rund einstündigen Gespräches mit dem Stv Minister für Militärwirtschaftsfragen wurde vorerst in aller Prägnanz deutlich, dass die zivile Führung die Armeeführung und deren Einfluss in Fragen der Finanzen und der Rüstung zurückbinden will.

Die einstige Dominanz der Militärs im WAPA über den militärwirtschaftlichen Komplex ist nach unserer Auffassung heute weitgehend gebrochen. Die zivile Führung hat in den grundsätzlichen Fragen, welche die Streitkräfte betreffen, die Oberhand. Ein neues Gesetz für die Streitkräfte (Militärgesetz) ist in Vorbereitung.

Der übergrosse militärwirtschaftliche Komplex (12 Militärwerke/Rüstungsbetriebe und 6 Produktionsbetriebe) soll letztlich nach gemischtwirtschaftlichen Kriterien betrieben werden. Er umfasst rund 20% des gesamten Industriepotentials Bulgariens.

Nebst mangelnder Koordination (zB interne Konkurrenzierung bei der Suche nach zivilen Aufträgen ausserhalb des Landes) belastet vor allem die grosse Ueberkapazität dieser Betriebe den Finanzhaushalt des Landes. Erste Erfolge nach Wegfall des gesamten Marktes im ehemaligen WAPA konnten zB erreicht werden durch die Uebernahme der Wartung/Revision von MIG Flugzeugen Syriens und Algeriens. Aber nebst diesen kleinen Erfolgen konnte der Minister keine Lösung aufzeigen, wie der riesige militärwirtschaftliche Komplex (er sprach von einem Moloch) umzugestalten sei.

4. Wünsche und Anregungen des Gastgebers

Die Begierde der Bulgaren nach westlichem militärtechnischem Wissen ist nahezu unstillbar. Die ausländischen Delegationen reichen sich in Sofia die Türklinke (siehe Aufstellung der Schweizer Botschaft in der Beilage).

Seine Interessen gegenüber der Schweiz hat unser Gastgeber wie folgt formuliert:

- Strukturfragen (Operationen und Logistik)
- Daten betr Rüstungsgütern (Waffen, Geräte, Fahrzeuge)
- Führung der Logistik unter marktwirtschaftlichen Bedingungen
- Teilnahme am SIPOLEX Programm in Genf

Nach meiner Auffassung kann wie folgt vorgegangen werden:

- Zustellung einer nicht klassifizierten Dokumentation zu den obigen Fragen (verantwortlich: USC Logistik)
- Erneute Prüfung der Möglichkeit einer Teilnahme am SIPOLEX Programm (siehe Korrespondenz Botschafter Dr. Hugentobler mit Dr. Th. Winkler, Stab GGST, April-August 92)
- Ende 1993 oder anfangs 1994 Einladung zu einem Gegenbesuch in die Schweiz (GSC).

5. Schlussbemerkungen

Der Besuch stellte für die Schweizer Delegation eine persönliche wie auch eine berufliche Bereicherung dar.

Es stünde nach meiner tiefsten Ueberzeugung unserem Land und unserer Armee sehr wohl an, bauten wir die Beziehungen zu Bulgarien auch im Bereiche der Sicherheitspolitik aus.

Grösse, strategische Lage wie auch die neue Geisteshaltung der Bulgaren beinhalten Gemeinsamkeiten zu unserem Lande. Bulgarien könnte sich zum verlässlichen Partner der Schweiz auf dem nach wie vor unsicheren Balkan entwickeln. Eine Perspektive, die aus meiner Sicht verdient, vertieft beurteilt zu werden.

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste
Unterstabschef Logistik



Divisionär Rusch

Beilagen

- Liste der Militärbesuche in Bulgarien)
- Namensverzeichnis der höheren Führung) Erstellt durch die Schweizer
- der bulgarischen Armee) Botschaft in Sofia
- Bericht des Schweizer Botschafters in Sofia,
Dr. A. Hugentobler, vom 30.3.93
- Interview des bulgarischen Verteidigungsministers und Kommentar des
Schweizer Botschafters in Sofia, vom 15.3.93

10



NUR FÜR VERWALTUNGSINTERNEN GEBRAUCH

Eidg. Militärdepartement

50 Dienststelle: Stab GGST / USC Logistik

Datum: 13.4.93

Umfang Seiten

..... -SIG

30

REISE-BERICHT

zu Abko Nr

vom:

nach (Ort/Land): Sofia / Bulgarien

zwecks Fachgespräche Logistik

40

Abko Dauer vom: 26.3.93 bis 30.3.93

20

Berichtersteller : Divisionär M. Rusch, USC Logistik

Weitere Teilnehmer : Oberst i Gst Bögli, Chef ALPV, UG Log, Stab GGST

70

Ergebnis (Zusammenfassung in Stichworten):

60

Deskriptoren (werden vom zuständigen Dok D eingesetzt): ABKOMMANDIERUNG,.....

Verteiler: ~~Zentraler Dok D EMD (1)~~

Dok D der zuständigen Dienststelle (1)

- GSC
- USC Na
- USC Front
- SCOS
-
-

P. B. 15. 21. BU.

Schweizerische Botschaft

Sofia, 21. April 1993

| | |
|----------------|---------|
| GGST | Betrieb |
| 27. April 1993 | |
| Memo-Nr.: | |
| T: | |
| S | GSC |
| | ZHCO |
| | INFO C |
| | CSA |
| | CSD |
| | EST |
| | APM |
| | FRAN |
| E | MA |
| | LOG |
| | PLAN |
| | SCOB |
| | KOK |
| | Betrieb |
| zurück an: | |

| Militär Protokoll | |
|-------------------------------------|--------------|
| 12. IAI 1993 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Chef |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Stv |
| | Sachbearb. 1 |
| | Sachbearb. 2 |
| | Betrieb |
| | AT |
| | |
| | |
| | |

Sehr geehrter Herr Divisionär,

Ich danke Ihnen herzlich für die Uebermittlung Ihres ausgezeichneten Reiseberichtes vom 13. April.

Ihr Besuch hier erweist sich als besonders wertvoll, da es Ihnen gelang, auf persönlicher und beruflicher Ebene Kontakte zu einem Land herzustellen, das seit der Befreiung vom Türken-Regime und bis und mit dem 2. Weltkrieg an den Erschütterungen im Balkan immer aktiv teilgenommen - und verloren hat.

Seit dem Sturz des Kommunismus haben die Regierungen daraus die Lehre gezogen und das "Stillesitzen" zur Tugend gemacht. Eine Haltung, die sich um so mehr aufdrängt, als Sofia gegenwärtig weder auf seine Bundesgenossen aus dem früheren Warschaupakt noch auf Garantien der NATO zählen kann.

Die politisch-militärische Konstellation schafft, wie Sie es am Schluss Ihres Berichtes ausführen, gewisse Anknüpfungspunkte zwischen unseren beiden Ländern.

Darf ich Sie daher bitten, Ihren Bericht auch an Herrn Staatssekretär Jakob Kellenberger (im Hinblick auf seine kommende Bulgarienreise) und an die Politische Abteilung I zu senden.

Weitergeleitet

Herr Staatssekretär Kellenberger

Mit meinen freundlichen Grüßen

llc
A. H.

A. Hugentobler

Mit freundlichen Grüßen

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste
Chef Stv Militärprotokoll

19. Mai 1993

Major Beeler

Divisionär M. Rusch
Stab GGST
USC Logistik

B e r n

Generalsstabschef

- zur Kenntnis
- mit der Bitte, das Protokoll (UNA) mit der Weiterleitung meines Berichtes gem. den Wünschen von Botschafts-Kontakten zu beauftragen

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste
Unterstabschef Logistik

Beeler